

## Bericht: Artist In Residence. Krems, Dezember 2017

Top 22, Atelier der Schreiber. Ich wusste nicht, was mich in Krems erwarten würde. Allerdings hatte ich von anderen Autoren, die schon in Krems zu Gast gewesen waren, viel Positives gehört. Allein, dass es im Sommer im Dachgeschoss sehr heiß werden konnte, wurde manchmal bemängelt. Deswegen war der Dezember ein sehr guter Aufenthaltsmonat. Und die Region um Krems eignet sich auch im Winter besonders gut zum Wandern, zu Fuß oder mit dem Rad.

Mitgenommen hatte ich viele Projekte, die ich bereits begonnen hatte und an denen ich während meines Aufenthalts weiterarbeiten wollte.

Zunächst handelte es sich um das Weiterspinnen meines letzten Lyrikbuches „Orte“, dieses Mal jedoch in Form von Erzählungen, bzw. lyrischer Prosa. Der neue Ort und die abwechslungsreiche Umgebung haben mir dabei sehr geholfen, mit der Arbeit voranzukommen. Ich habe in der kurzen Zeit zwei Erzählungen schreiben und Ideen für mindestens eine weitere Erzählung sammeln können.

Die Stille, die schöne Natur, die vielen Ausflugsmöglichkeiten, der Blick auf die Donau waren sehr inspirierend, und ich werde sicherlich viele Erinnerungen mitnehmen, die auch in meine zukünftige Arbeit einfließen werden.

Ein weiteres Projekt, an dem ich gearbeitet habe und das mich noch längere Zeit beschäftigen wird, betrifft die Zusammenarbeit mit einem portugiesischen Wissenschaftler und Musiker. Auch hier konnte ich in dem arbeitsfördernden Ambiente gute Fortschritte machen.

Darüber hinaus war es mir möglich, eigene Gedichte aus „Orte“ ins Englische zu übersetzen, Gedichte, die schon während meines Aufenthaltes in Krems in einem rumänischen Literaturmagazin erschienen sind.

Für dasselbe Magazin begann ich, einen Artikel über meine Zeit vor einigen Jahren in Rumänien zu schreiben.

Während meines Aufenthaltes hatte ich gleich zu Beginn eine Lesung im Literaturhaus Nö, zusammen mit acht weiteren Kollegen, die am gemeinsamen Projekt „Netzwerk: Poesie“ beteiligt waren und einen Ausschnitt aus ihrem Text auf der Lesung vorgetragen haben. Ich las aus meinen deutschen Lyrikbüchern

vor, wobei der kurz zuvor erschienene Band „Orte“ auf der Lesung Premiere feierte.

Gut gefallen hat mir auch der Austausch mit den anderen Atelierbewohnern. Gemeinsame Projekte sind dabei leider nicht entstanden, da hierfür der Zeitraum von einem Monat zu kurz war. Doch besteht untereinander der Kontakt über die sozialen Medien weiter.

Zur Gewohnheit wurde der gemeinsame abendliche Spaziergang, manchmal endete dieser in einem Kaffeehaus oder bei einem Glühwein.

Verbesserungswürdig war allein die Internetverbindung, die sich nach einer gewissen Zeit abschaltete und wieder neu aktiviert werden musste. Doch eigentlich ist das bei so vielen positiven Eindrücken kaum der Rede wert.

Bedanken möchte ich mich beim gesamten Artist In Residence- Team und allen Mitarbeitern des Literaturhauses Nö für die Einladung, ihre Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft. Mein Dank gilt auch den Mitarbeitern der Kunstmeile Krems und der Galerie Stadtpark Krems, die auf die eine oder andere Weise meinen Aufenthalt so angenehm gemacht haben. Gerne komme ich wieder.

Marco Grosse